



Gruppe Grün-Rot-Soli-Linke im Samtgemeinderat Gellersen
Birkenweg 37 – 21391 Reppenstedt

**Gruppe Grün-Rot-Soli-Linke
im Samtgemeinderat Gellersen**

Samtgemeinde Gellersen
Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner
Dachtmisser Straße 1
21391 Reppenstedt

Birkenweg 37
21391 Reppenstedt

Tel: 04131 9925114

peter.christmann@rat.gellersen.de

Reppenstedt, 12.02.2024

Errichtung einer Gedenktafel am Osterberg in einem Waldstück nahe Böhmsholz südwestlich vom heutigen Reppenstedter Sportplatz.

Antrag auf Behandlung im Ausschuss für Feuerschutz, Integration und Ordnung und auf Behandlung im Samtgemeinderat

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister Gärtner,
sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender Einfeldt,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Nischk,

zur Beratung in den o.g. Gremien stellt die Gruppe Grün-Rot-Soli-Linke folgenden Antrag:

Der Samtgemeinderat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Absprache mit der Stadt Lüneburg und/oder der Stiftung „Hospital zum großen heiligen Geist“ eine Gedenk- bzw. Hinweistafel an der ehemaligen Grabanlage für sowjetische Kriegsgefangene nahe Böhmsholz zu errichten.

Entsprechende Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Begründung:

„Wer seine Vergangenheit vergisst, verliert seine Identität“ (Andrzej Szycpiorski, 1928 – 2000).

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass es in unmittelbarer Nähe zu Reppenstedt eine Grabanlage für sowjetische Kriegsgefangene, die zwischen 1941 und 1945 in und bei Lüneburg starben, gab.

In der „Chronik Reppenstedt und Dachtmissen. Geschichte und Geschichten.“ (Hrsg.: Gemeinde Reppenstedt, 2015) findet sich auf Seite 82 ein von Lutz Tetau erarbeiteter Hinweis auf die ehemalige Grabanlage und darauf, was mit diesem in den Jahren nach dem Krieg geschehen ist. Außerdem sind die Namen der dort ehemals Bestatteten aufgelistet.



Auch wenn 1955 eine Umbettung der Verstorbenen stattfand, halten wir es für geboten, für ein Erinnern und gegen das Vergessen mit einer noch zu gestaltenden Gedenktafel an sinnvoller Stelle auf diesen ehemaligen Friedhof hinzuweisen.

Die VVN Lüneburg hat sehr ausführlich u.a. auch zur Geschichte des Friedhofes geforscht und die entsprechenden Erkenntnisse 2016 veröffentlicht.

Im August 2021 erschien ebenfalls in „Gellersen – heute und morgen“ ein Artikel, der die Thematik zum Inhalt hat und eine Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse anregt.

Spätestens jetzt ist es an der Zeit, dem nachzukommen.

Alle weiteren wesentlichen Fakten und Zusammenhänge können gerne mündlich erläutert werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Peter Christmann
(Gruppensprecher)